

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 38.

Sonnabend den 7. Februar.

1857.

### Sechzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Mit größter Spannung durfte man dem diesmaligen Abonnement-Concert entgegen sehen, denn das Programm versprach in den beiden großen und selten gehörten Werken, die es enthielt — die erste *Walpurgisnacht* von Mendelssohn und die neunte *Symphonie* von Beethoven — einen mehr als gewöhnlichen Kunstgenuss. Mendelssohns Composition der Ballade von Göthe versetzt den Hörer in die ideale Welt der Sage, deren geheimnisvolles, anziehendes Walten uns der Componist so wunderbar schön in mehreren seiner vorzüglichsten Werke zu schildern versteht. Durch das ganze Werk weht der zauberische Duft der Romantik und tief innerliche Empfindung; die feine und geistvolle Tonmalerei, der prächtige Bau des Ganzen verrathen überall die Hand des Meisters und hinterlassen den wohlthuendsten, erhebensten Eindruck. Die höchste Kraft und Originalität des künstlerischen Schaffens concentriren sich in dieser Ballade in dem Chor: „Kommt mit Hacken und mit Sabeln“ — ein Musikstück, das allein schon seinem Schöpfer den Ehrenplatz unter den schaffenden Künstlern ersten Ranges sichern würde. — In Allem verschieden von dem Einbruche, den Mendelssohns „Walpurgisnacht“ hervorruft, ist der des größten und genialsten Werkes der tönenden Kunst, der neunten *Symphonie*, in welcher das thatenreiche Leben Beethovens die höchste und bis jetzt noch von keinem anderen Componisten wieder erreichte Höhe fand. Das gewaltige Tonwerk, mit dem Beethoven seiner Zeit so weit vorausgeleitet war und dessen allgemeines Verständniß erst der neuesten Zeit vorbehalten blieb — Dank der unablässigen Bemühungen von für die Sache begeisterten Dirigenten und Kunstschristkellern — war auch bei dieser Aufführung von der erschütterndsten Wirkung. Es ward beim Anhören dieser *Symphonie* von Neuem auf das Lebhafteste der Wunsch rege, sie möge öfter als bisher und, ebenso wie die meisten anderen großen Orchesterwerke Beethovens, regelmäßig in jeder Saison zu Gehör gebracht werden. — Die Ausführung der beiden Werke war eine im Allgemeinen sehr befriedigende. Die *Vocal-Soll* waren durch Fräulein Brenken, Frau Drepschok und die Herren Rudolph, Ditto und E. Sabbath aus Berlin vertreten. In letzterem lernten wir einen trefflich gebildeten und mit sehr angenehmen Stimmmitteln begabten Bassänger kennen, der ebenso wie Herr Ditto die beiden schwierigen Aufgaben höchst anerkennenswerth löste. Auch Fräulein Brenken führte den äußerst schweren Part des Solosoprans in der neunten *Symphonie* sehr brav durch. Den weiblichen Stimmen der Chöre können wir diesmal nicht ein so günstiges Zeugniß geben, wie bei der kürzlich stattgehabten Aufführung des *Ave verum corpus* von Mozart und des Lobgesanges von Mendelssohn. Darüber, daß in der neunten *Symphonie* im Chorsopran und Choralt Verschiedenes zu wünschen übrig blieb, darf man nicht zu streng rechnen, denn hier sind die Chöre sehr schwer und zum Theil der Stimme nicht günstig gesetzt — aber es fehlte auch in den nicht so schweren und sehr singbaren Chören der

„Walpurgisnacht“ oft an Sicherheit und Reinheit. Vorzügliches leisteten jedoch in beiden Werken die männlichen Chöre und das Orchester. F. Gleich.

### Oeffentliche Gerichtsitzung.

Mittwoch den 11. Februar 1857 Vormittags 9 Uhr findet laut Anschlag am Gerichtsbret im Locale zur alten Waage in Untersuchungssachen wider August Christian Holz und Consorten wegen resp. Fundunterschlagung, Parthiverei und Unterschlagung die öffentliche Hauptverhandlung statt.

### Bericht des Leipziger Vorschussvereins für den Monat Januar 1857.

#### A. Einnahme.

Beiträge von 150 Mitgliedern . . . . .	47	22	6	8
Eintrittsgelder . . . . .	2	5	—	—
Zurückgezahlte Vorschüsse . . . . .	454	20	—	—
Cassenprocente und Zinsen . . . . .	21	9	7	—

#### B. Ausgabe.

Gegebene Vorschüsse . . . . .	748	—	—	8
Zurückgezahlte Darlehen . . . . .	8	—	—	—

### Vermischtes.

Die Bevölkerung im ganzen Zollvereinsgebiet beträgt nach der Zählung im December 1855 nunmehr 32,721,004 Seelen. Es kommen davon auf Preußen 17,556,806, auf Luxemburg 189,480, auf Bayern 4,547,239 (ohne Lautsberg, dagegen mit Dillingen und Königshausen), auf Sachsen 2,039,176, auf Hannover 1,841,317 (mit Schaumburg-Lippe), auf Württemberg 1,669,720 (incl. der österreichischen Garnison zu Ulm), auf Baden 1,312,918 (incl. der österreichischen Garnison zu Rastatt), auf das Kurfürstenthum Hessen 709,650 (excl. des Kreises Schmalkalden), auf das Großherzogthum Hessen 848,102 (incl. von Hessen-Homburg), auf die thüringischen Vereinslande 1,025,642, auf Braunschweig 245,771 (mit preussischer Gebietszählung), auf Oldenburg 231,381, auf Nassau 428,237, auf Frankfurt a. M. 76,146. Die bedeutendste Zunahme während der Periode 1852/55 im Verhältniß zu seiner Bevölkerung hatte das Königreich Sachsen.

In Canastota (Vereinigte Staaten von Nordamerika) ist eine Dress-Reformconvention (Tracht-Verbesserungsverein) zusammengetreten. Die Sitzungen fanden in einer Kirche statt, wo mehrere Herren und Damen (letzte in einem neuerfundnen Kostüm) Vorträge hielten, um den Beweis zu führen, daß die gegenwärtige unnatürliche Damenkleidung am ungleichen Zahlverhältniß der beiden Geschlechter Schuld trage und mit der Zeit die Herren der Schöpfung zum ewigen Eölibat zu verdammen drohe! (D. A. B.)

**Verichtigung.** In der gestern gegebenen „Nachricht über ein abermaliges Jubiläum“ ward übersehen, daß Herr Professor Dr. Hankel als Procanceilar, Herr Professor Dr. Wälau dagegen als Deputirter sich einfand.

### Vom 31. Januar bis 6. Februar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 31. Januar.

Marie Sophie Espe, 31 Jahre alt, Doctor der Philosophie und Privatgelehrten's Witwe, in der Petersstraße.  
Johanne Sophie Lehmann, 65 Jahre alt, Bürger's und Schuhmachermeisters Witwe, am Königspflaz.  
Louis Ernst Nathusius, 3 Jahre 9 Monate alt, Bürger's und Kramers Sohn, in der Blumengasse.